

# Lesen im digitalen Wandel

Stiftung Lesen

AlphaDekade  
2016–2026

## Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung

Grundbildungstag Berlin | Johanna Leck M.A. | 20.10.2022



# Studiensteckbrief

## Ausgangslage

- Mehr Anforderungen und Prozesse im digitalen Raum, gleichzeitig weniger persönliche Beratung und Präsenz-Unterstützung
- Notwendigkeit zur kurzfristigen Information über komplexe Sachverhalte
- Massive Erhöhung der Zahl von Lese- und Schreibanlässen im Alltag → entsprechende Kompetenzen wichtiger denn je
- Mehr als 6 Millionen der deutschsprachigen Erwachsenen in Deutschland können nicht gut lesen und schreiben

## Fragestellung

- Veränderungen in den Wahrnehmungen seit 2018
- Mit besonderem Blick auf Digitalisierung und ihre Folgen, die sich im Zuge der Pandemie brennglasartig verdichten
- Mit besonderem Augenmerk auf bildungsbenachteiligte Bevölkerungsgruppen
- Sowie Personen, für die Lesen nicht selbstverständlicher Teil ihres Alltags ist.

Stiftung Lesen

 AlphaDekade  
2016 – 2026

## Bevölkerungsbefragung

### Methode:

Standardisierte Befragung von 1.022 Erwachsenen ab 16 Jahren vom 28. November bis zum 10. Dezember 2020

### Durchführung:

Persönlich-mündlich durch geschultes Interviewpersonal in den Haushalten nach Quotenauswahl.

### Repräsentativität:

Repräsentativ für deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 16 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland.

### Partnerinstitut:

Institut für Demoskopie Allensbach

Ein Teil der Fragen wurde bereits im Sommer 2018 einer vergleichbaren repräsentativen Stichprobe gestellt. Dies ermöglicht die Identifikation von Veränderungen in den Sichtweisen der Gesamtbevölkerung und von Teilgruppen.

# Bedeutung von Lesen und Schreiben im Wandel

# Die wichtigsten Fähigkeiten aus Sicht der Bevölkerung

Stiftung Lesen

Frage: „Hier ist einmal einiges aufgeschrieben. Bei was davon finden Sie es besonders wichtig, dass man es gut kann, an was sollte man also unbedingt arbeiten, wenn man es nicht gut kann?“ | Anteil in % (gewichtet) | Auszug aus den Vorgaben

AlphaDekade  
2016–2026



# Wichtigkeit der Basiskompetenzen Lesen, Schreiben und Rechnen – Unterschiede zwischen Bildungsgruppen haben sich angeglichen

Stiftung Lesen

AlphaDekade  
2016–2026

Frage: „Hier ist einmal einiges aufgeschrieben. Bei was davon finden Sie es besonders wichtig, dass man es gut kann, an was sollte man also unbedingt arbeiten, wenn man es nicht gut kann?“ | Anteil in % (gewichtet) | Auszug aus den Vorgaben

## Angabe „Lesen“, „Schreiben“ und „Rechnen“ als wichtige Fähigkeit

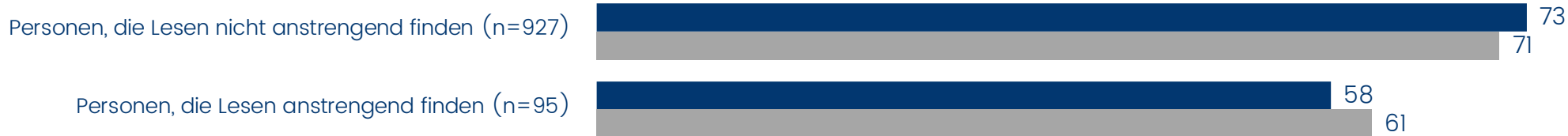


# Personen, die Lesen anstrengend finden, sehen es auch etwas seltener als wichtig an

Frage: „Hier ist einmal einiges aufgeschrieben. Bei was davon finden Sie es besonders wichtig, dass man es gut kann, an was sollte man also unbedingt arbeiten, wenn man es nicht gut kann?“ | Anteil in % (gewichtet) | Auszug aus den Vorgaben

## Angabe „Lesen“, „Schreiben“ und „Rechnen“ als wichtige Fähigkeit

### „Lesen“



### „Schreiben“



### „Rechnen“

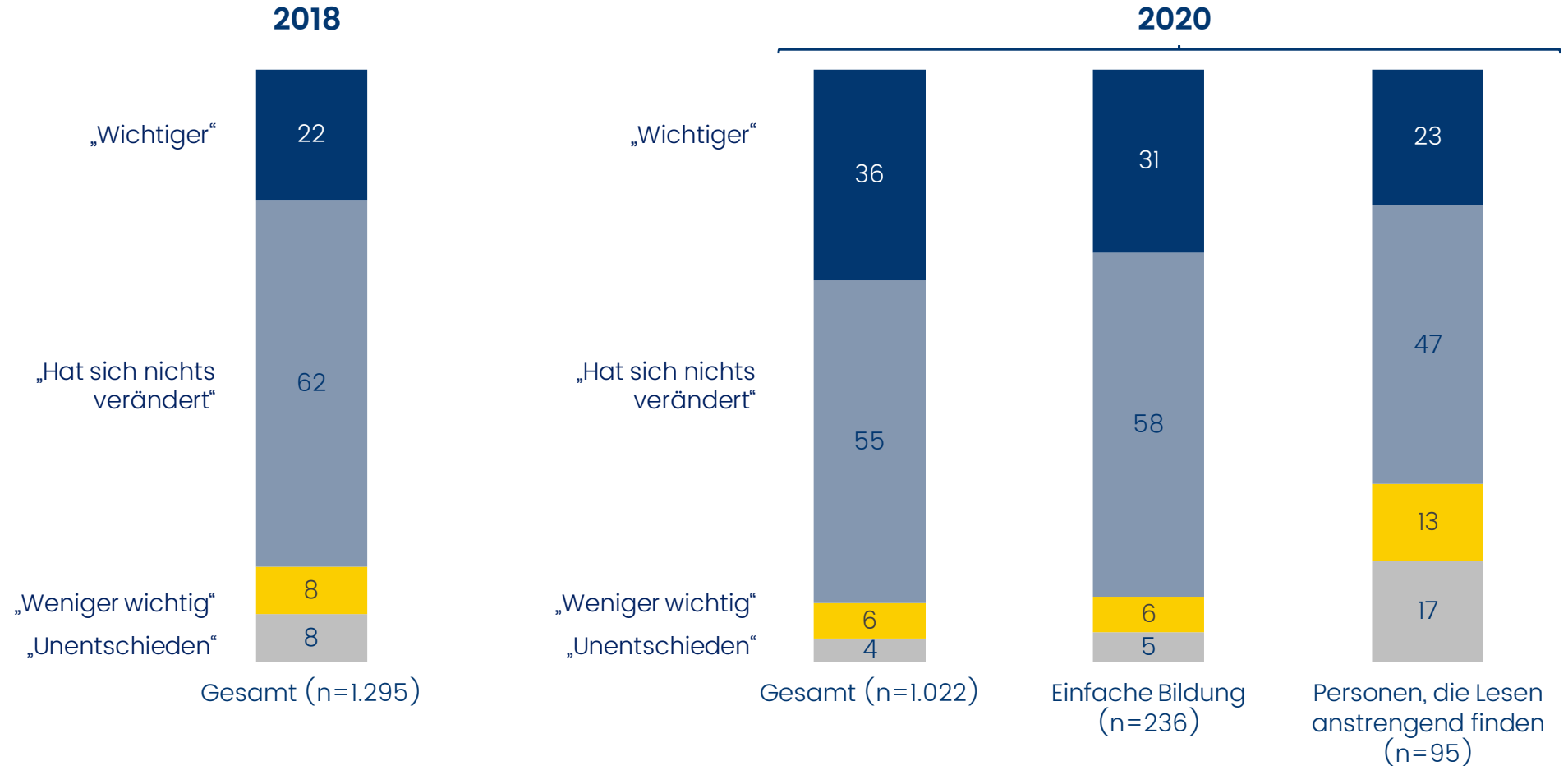


# Bedeutungsgewinn von Lesen in der Gesamtbevölkerung und bei einfach Gebildeten

Stiftung Lesen

Frage: „Was würden Sie sagen. Ist es heute wichtiger als vor rund 20 Jahren, gut lesen zu können, oder weniger wichtig, oder hat sich da nichts verändert?“ | Anteil in % (gewichtet)

AlphaDekade  
2016–2026



Stiftung Lesen

 **AlphaDekade**  
2016 – 2026

# Lesen und Digitaler Wandel



# Mit dem Computer umgehen ist bei höher Gebildeten so wichtig wie Lesen und Schreiben – einfach Gebildete sehen das weniger

Stiftung Lesen

AlphaDekade  
2016–2026

Frage: „Hier ist einmal einiges aufgeschrieben. Bei was davon finden Sie es besonders wichtig, dass man es gut kann, an was sollte man also unbedingt arbeiten, wenn man es nicht gut kann?“ | Anteil in % (gewichtet) | Auszug aus den Vorgaben

„Lesen“

Höhere Bildung (n=464)



Einfache Bildung (n=236)



„Schreiben“

Höhere Bildung (n=464)



Einfache Bildung (n=236)



■ 2020 (n=1.022)

■ 2018 (n=1.295)

„Mit dem Computer umgehen“

Höhere Bildung (n=464)



Einfache Bildung (n=236)

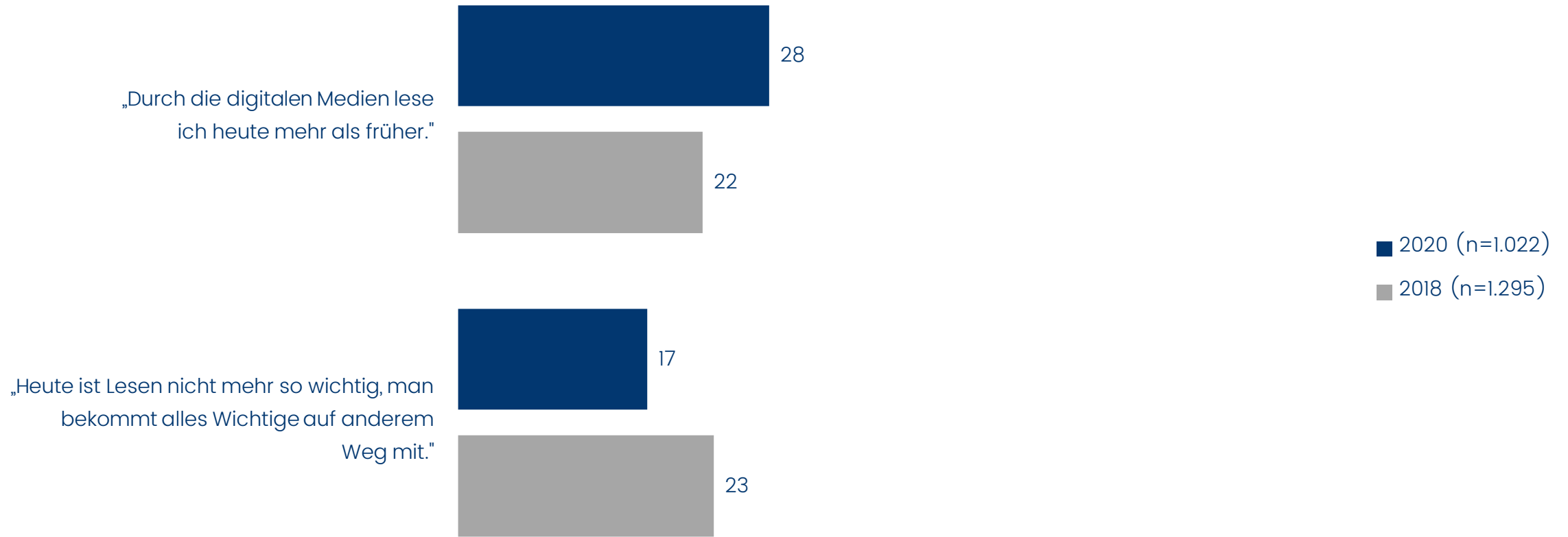


# Erfahrungen mit digitalen Medien prägen auch die individuellen Perspektiven der Bevölkerung auf das Lesen

Stiftung Lesen

AlphaDekade  
2016–2026

Frage: „Hier auf dieser Liste sind einige Aussagen zum Thema Lesen aufgeschrieben. Was davon würden auch Sie sagen?“ | Anteil in % (gewichtet) | Auszug aus den Vorgaben

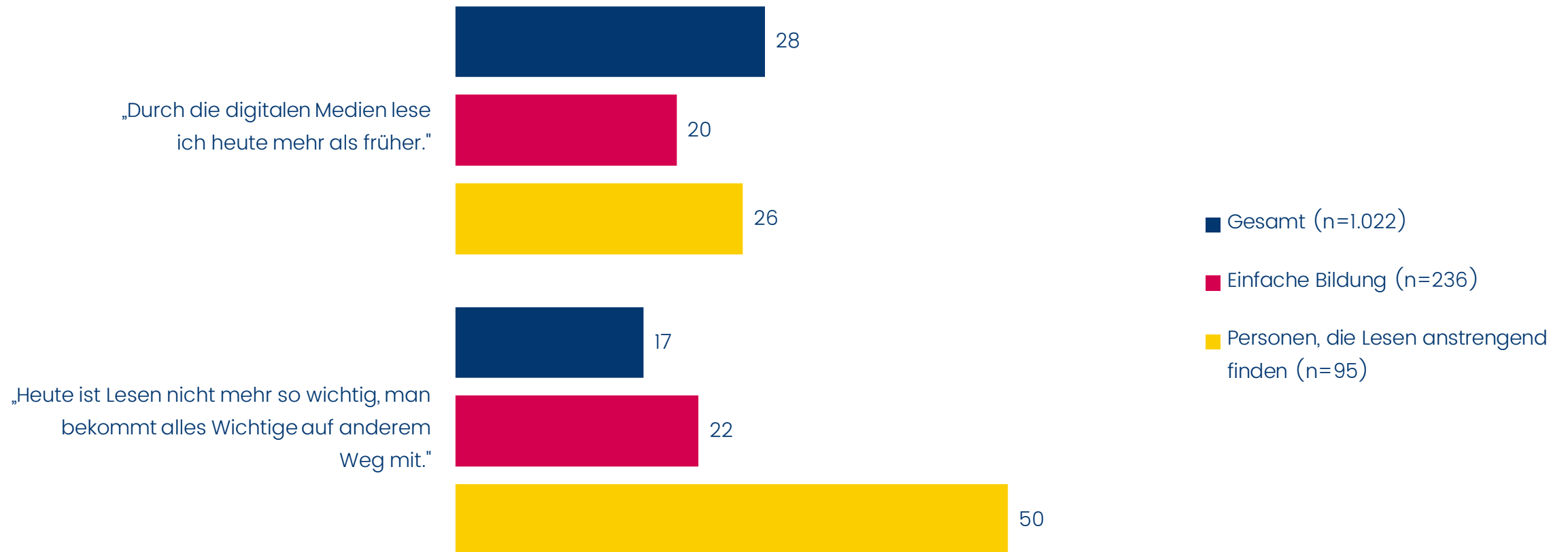


# Wahrnehmung von Lesen als anstrengend stärkt die Vorstellung der Ersetzbarkeit durch andere Medien

Stiftung Lesen

Frage: „Hier auf dieser Liste sind einige Aussagen zum Thema Lesen aufgeschrieben. Was davon würden auch Sie sagen?“ | Anteil in % (gewichtet) | Auszug aus den Vorgaben

AlphaDekade  
2016–2026



Stiftung Lesen

 **AlphaDekade**  
2016–2026

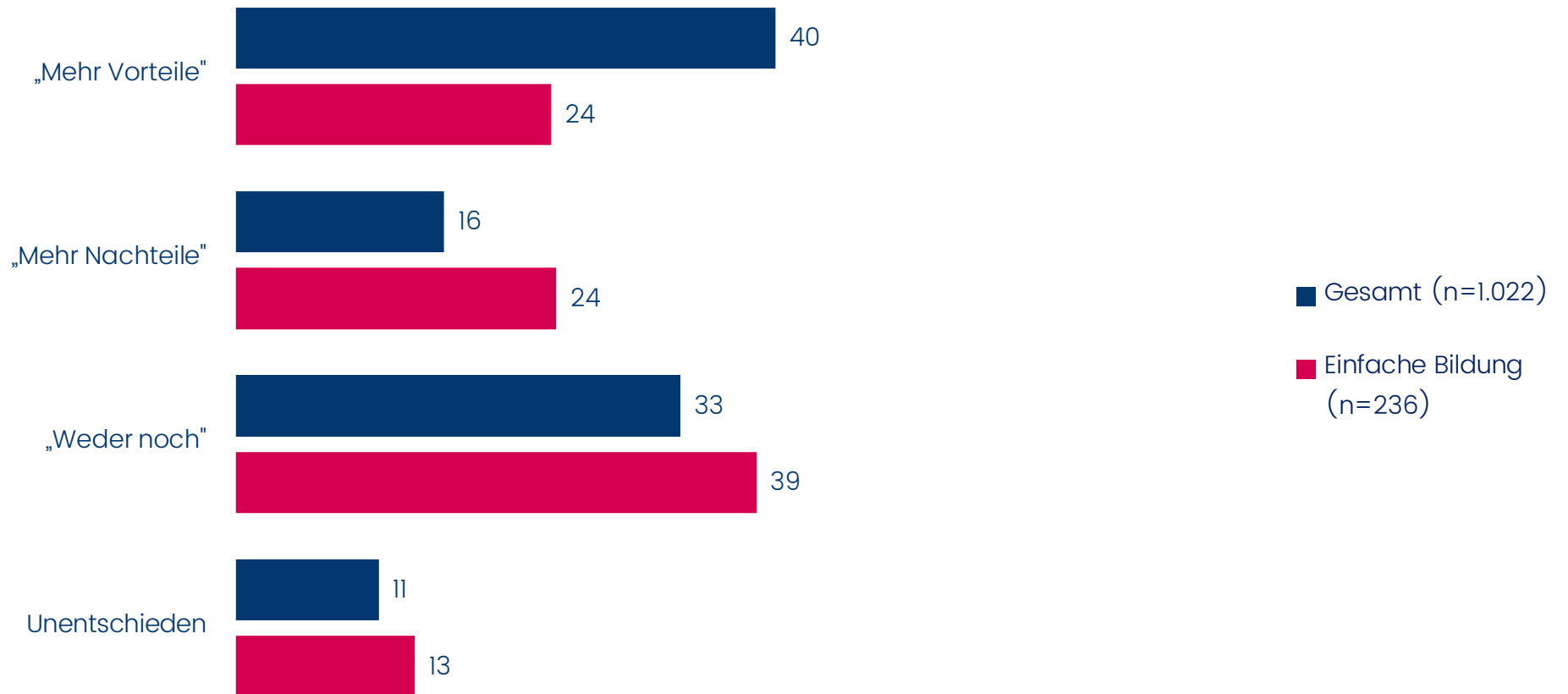
# Einstellungen zur Digitalisierung

# Erwachsene mit einfacher Bildung erwarten von der Digitalisierung eher Nachteile

Stiftung Lesen

Frage: „Durch das Internet und digitale Technologien verändert sich ja vieles, z. B. wie die Menschen einkaufen, wie sie mit persönlichen Daten umgehen oder auch, wie sie sich austauschen und informieren. (...) Und wie sehen Sie das für sich persönlich: Sehen Sie für sich persönlich durch diese Veränderungen alles in allem mehr Vorteile oder mehr Nachteile?“ | Anteil in % (gewichtet)

AlphaDekade  
2016–2026

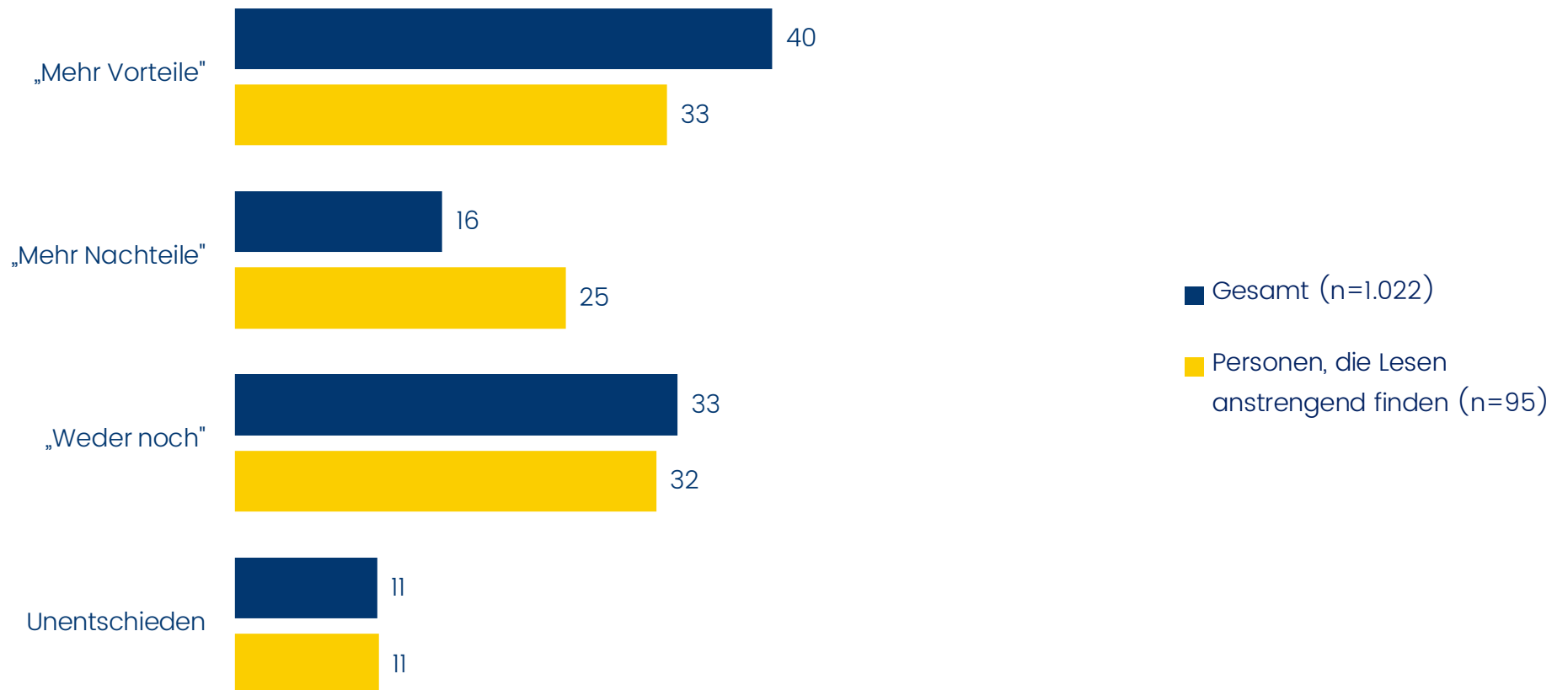


# Auch Personen mit Schwierigkeiten beim Lesen erwarten eher Nachteile

Stiftung Lesen

Frage: „Durch das Internet und digitale Technologien verändert sich ja vieles, z. B. wie die Menschen einkaufen, wie sie mit persönlichen Daten umgehen oder auch, wie sie sich austauschen und informieren. (...) Und wie sehen Sie das für sich persönlich: Sehen Sie für sich persönlich durch diese Veränderungen alles in allem mehr Vorteile oder mehr Nachteile?“ | Anteil in % (gewichtet)

AlphaDekade  
2016–2026

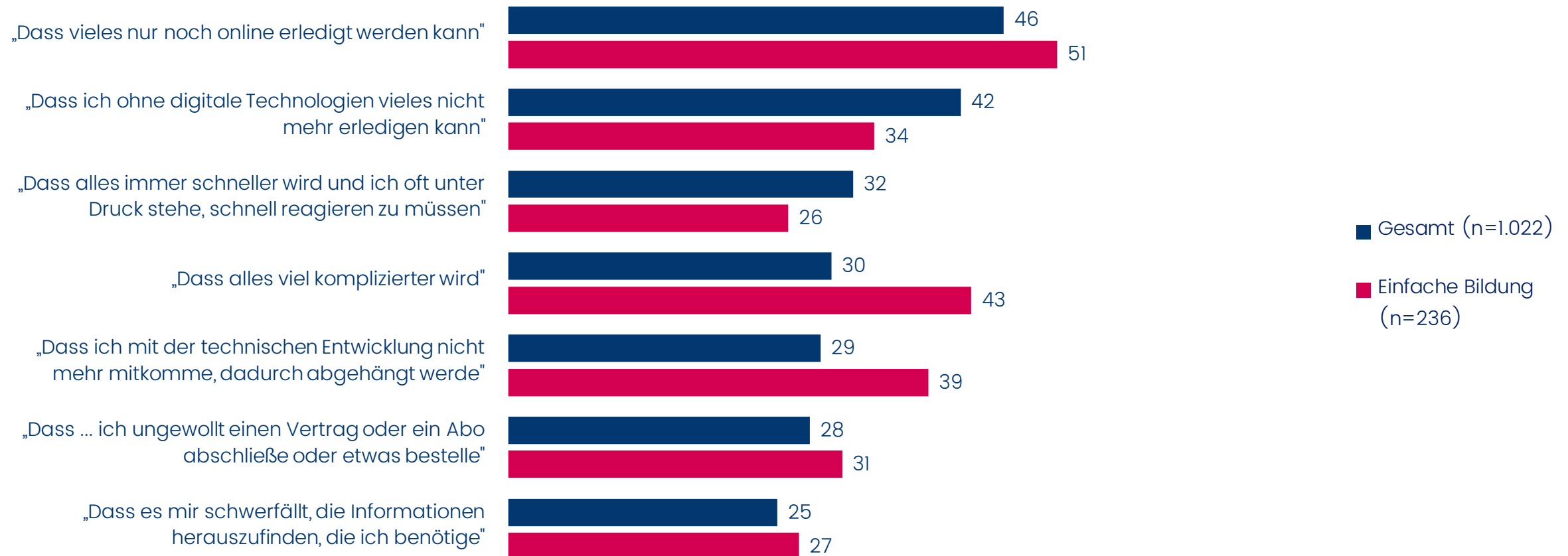


# Einfach Gebildete sehen sich stärker konkreten Risiken der Digitalisierung ausgesetzt als der Bevölkerungsdurchschnitt

Stiftung Lesen

Frage: „Was davon sind für Sie persönlich besonders große Nachteile der Digitalisierung? Bitte sagen Sie es mir nach der Liste.“ | Anteil in % (gewichtet) | Auszug aus den Vorgaben

AlphaDekade  
2016–2026

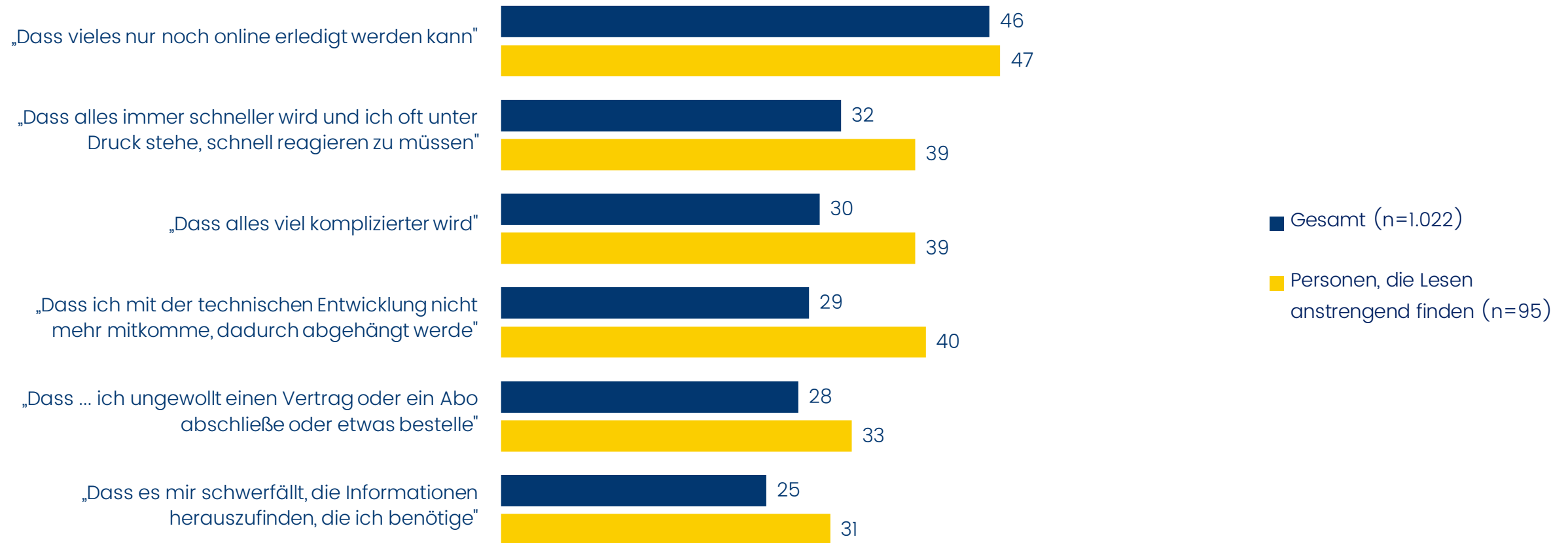


# Konkrete Risiken der Digitalisierung treffen Personen überdurchschnittlich, die Lesen anstrengend finden

Stiftung Lesen

Frage: „Was davon sind für Sie persönlich besonders große Nachteile der Digitalisierung? Bitte sagen Sie es mir nach der Liste.“ | Anteil in % (gewichtet) | Auszug aus den Vorgaben

AlphaDekade  
2016–2026

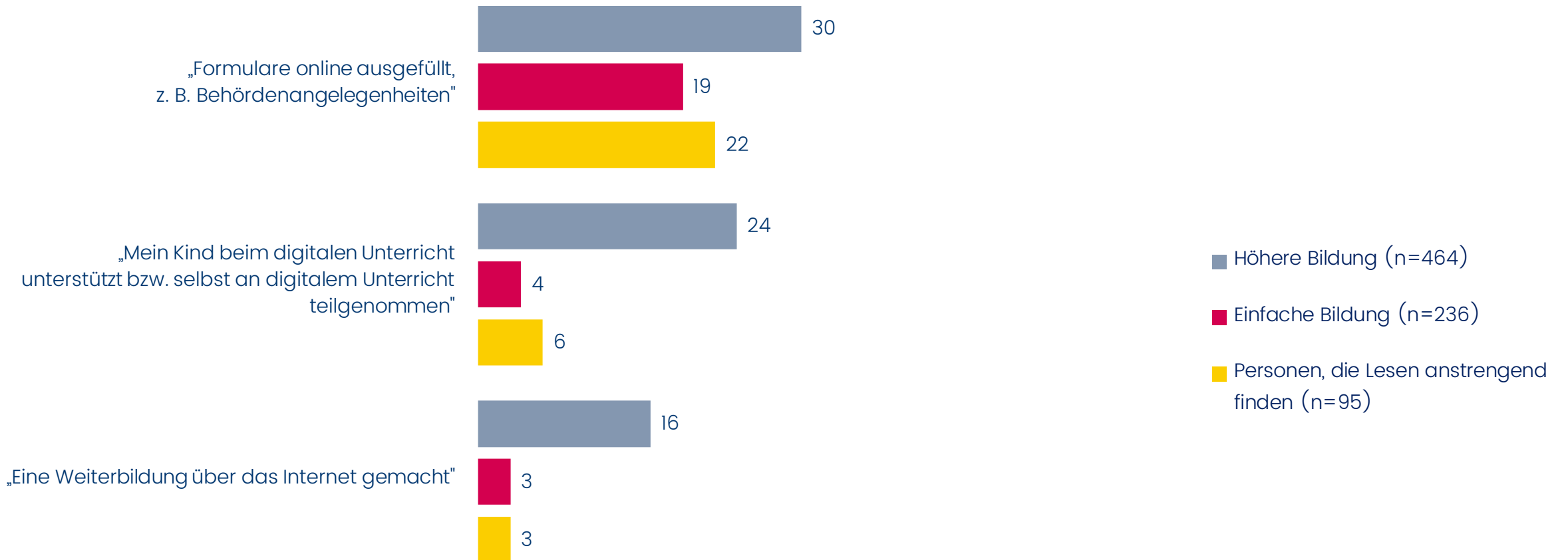




# Was bedeutet das in der Pandemie?

# In der Pandemie können sich auch einfach Gebildete digitalen Anforderungen nicht komplett entziehen

Frage: „Wie ist das bei Ihnen: Was von diesen Karten haben Sie in den letzten Monaten häufiger als sonst gemacht?  
Bitte legen Sie die entsprechenden Karten heraus.“ | Anteil in % (gewichtet) | Auszug aus den Vorgaben

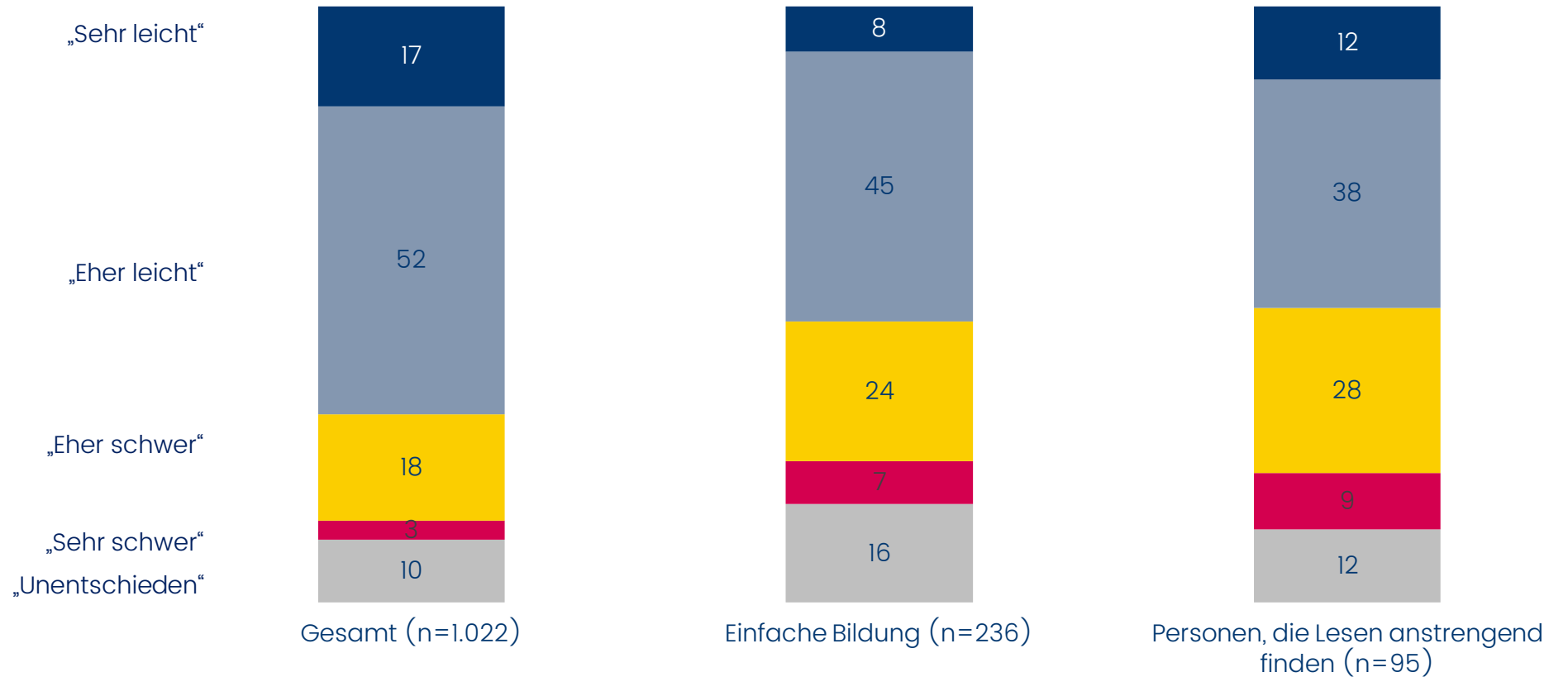


# Brennglas Pandemie – Informationsbarrieren benachteiligen Erwachsene mit einfacher Bildung und Schwierigkeiten beim Lesen

Stiftung Lesen

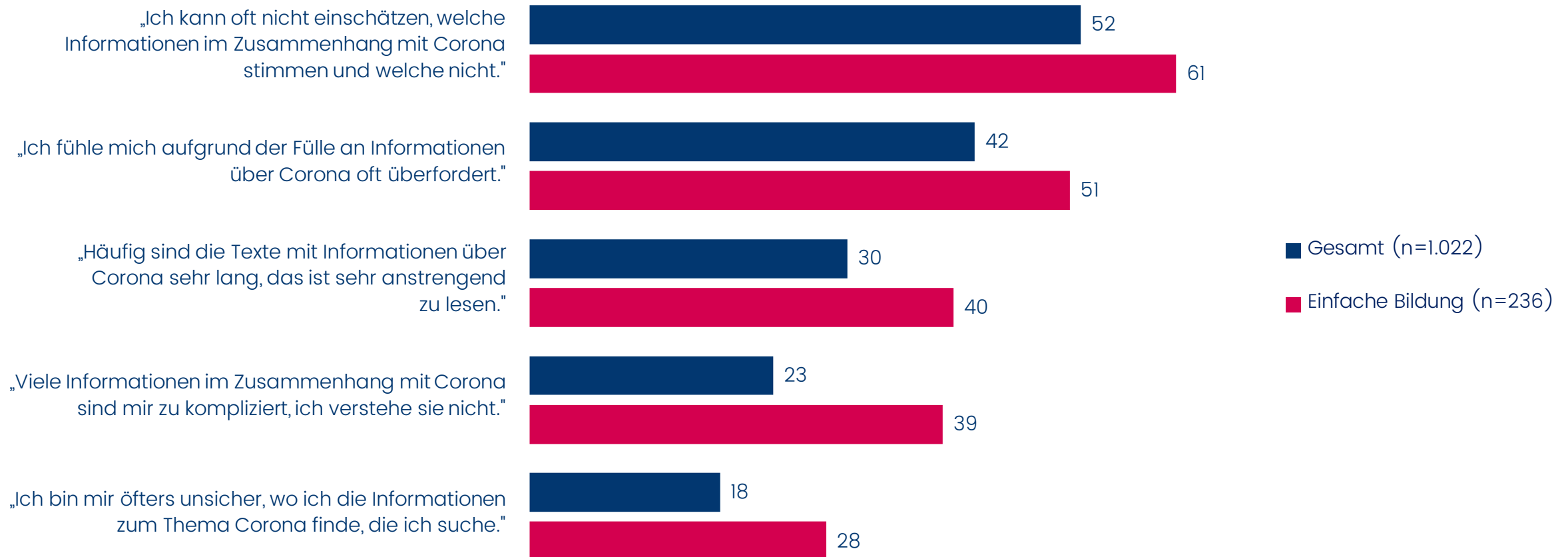
Frage: „Im Zusammenhang mit Corona stehen ja viele Informationen zur Verfügung. Wie leicht oder schwer fällt es Ihnen im Allgemeinen, im Zusammenhang mit Corona die Informationen zu bekommen, die Sie suchen? Fällt Ihnen das im Allgemeinen ...“ | Anteil in % (gewichtet)

AlphaDekade  
2016–2026



# Einfach gebildete Bevölkerungsgruppen sind mit der Fülle und der Komplexität von Information stark überfordert

Frage: „Hier auf der Liste stehen verschiedene Aussagen dazu, was im Zusammenhang mit Informationen rund um die Corona-Krise für Schwierigkeiten sorgen kann. Was davon trifft auch auf Sie zu?“ | Anteil in % (gewichtet) | Auszug aus den Vorgaben

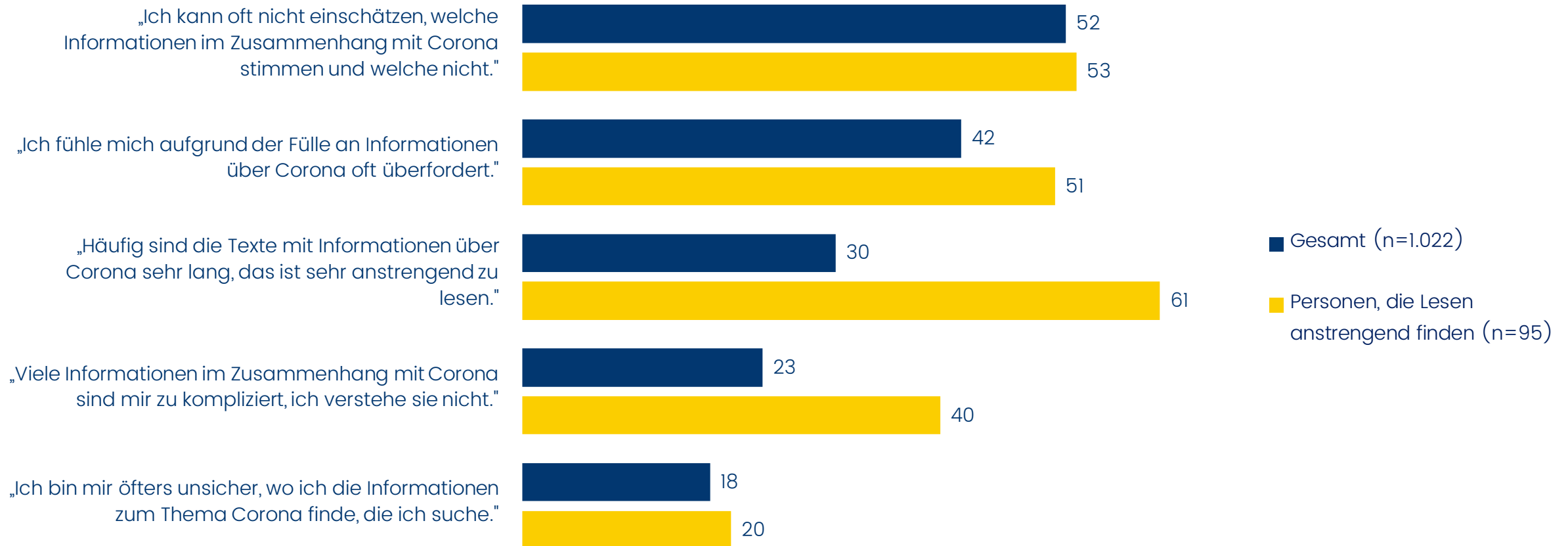


# Texte mit Information zu Corona überfordern die Mehrheit der Personen, die Lesen anstrengend finden

Stiftung Lesen

AlphaDekade  
2016–2026

Frage: „Hier auf der Liste stehen verschiedene Aussagen dazu, was im Zusammenhang mit Informationen rund um die Corona-Krise für Schwierigkeiten sorgen kann. Was davon trifft auch auf Sie zu?“ | Anteil in % (gewichtet) | Auszug aus den Vorgaben



Stiftung Lesen

 **AlphaDekade**  
2016–2026

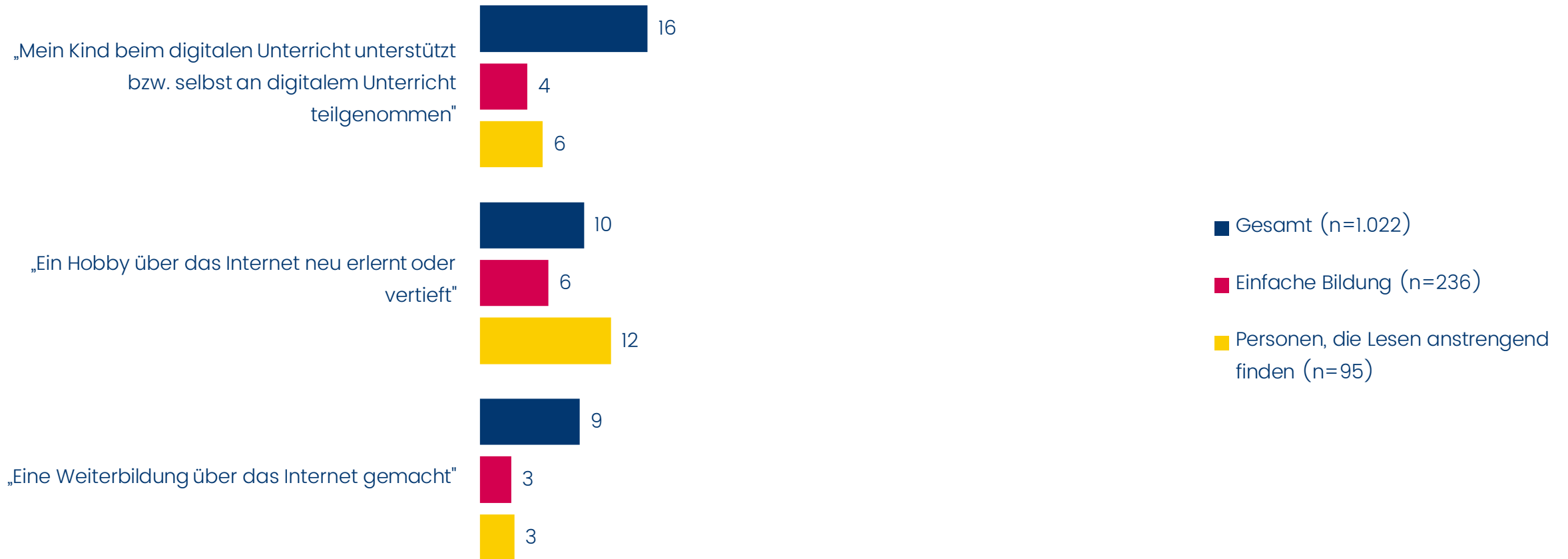
# Digitaler Wandel und Lernangebote

# Lernen im digitalen Raum findet tendenziell eher im Freizeitbereich statt als bei expliziten Bildungsangeboten

Stiftung Lesen

Frage: „Hier auf dieser Liste sind einige Aussagen zum Thema Lesen aufgeschrieben. Was davon würden auch Sie sagen?“ | Anteil in % (gewichtet) | Auszug aus den Vorgaben

AlphaDekade  
2016–2026



Stiftung Lesen

 **AlphaDekade**  
2016 – 2026

# Fazit



# Fazit

Stiftung Lesen

 **AlphaDekade**  
2016 – 2026

- In der Gesamtbevölkerung zeigt sich eine hohe Bedeutung von Lesen als Kompetenz in einem abstrakten Sinne. Die dem Lesen zugeschriebene Bedeutung ist im Vergleich zu 2018 etwas gestiegen.
- Die Bedeutung von Lesen nimmt in der Wahrnehmung der Gesamtbevölkerung durch die Digitalisierung eher zu – das trifft jedoch weniger auf Erwachsene mit einfacher Bildung zu und noch weniger auf solche, die Lesen als anstrengend empfinden.
- Erwachsene, die einfach gebildet sind oder Lesen als anstrengend empfinden, erwarten für sich persönlich eher Nachteile durch die Digitalisierung und sind stärker den konkreten Risiken der Digitalisierung wie z. B. Fülle und Komplexität von Informationen ausgesetzt, denen sie nicht gewachsen sind. Die dadurch bestehende Benachteiligung wird noch verschärft durch die zunehmend ausschließlich digitale Verfügbarkeit von Zugängen.
- Dies zeigt sich besonders deutlich in Situationen, die für ohnehin bereits benachteiligte Bevölkerungsgruppen weitere Risikofaktoren beinhalten – aktuell konkret in der Corona-Pandemie.
- Für Alphabetisierung und Grundbildung bedeutet dies, gering Literalisierte noch zielgenauer als bisher für konkrete Lese- und Schreib-Anforderungen im Alltag vorzubereiten. Dabei müssen Lese- und Schreib-Anlässe im digitalen Raum sowie der Umgang mit digital vermittelten Inhalten einen Schwerpunkt bilden. Hier können niedrigschwellige digitale Lernangebote mit konkretem Lebens- und Arbeitsweltbezug ein hohes Potenzial bieten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



# Kontakt

## Johanna Leck M.A.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Institut für Lese- und Medienforschung

T 06131 28890 - 44

F 06131 230 333

E [johanna.leck@stiftunglesen.de](mailto:johanna.leck@stiftunglesen.de)

Römerwall 40

55131 Mainz

[www.stiftunglesen.de](http://www.stiftunglesen.de)

Stiftung Lesen

 **AlphaDekade**  
2016 – 2026